Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 46

Rubrik: Allgemeine Rundschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30. Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.—

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G. Anoncen- & Abonnements-Verwaltung: "ESCO" A.-C., Publizifals-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zuichl Redaktion und Administration: Uraniastr. 19. Telef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag 🌼 Parait le samedi

Redaktion:

P. E. Eckel. Zürich. E. Schäter, Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich Verantwortt. Chefredakteure: Direktor E. Schäfer und Rechts-anwalt Dr. O. Schneider, beide in Zürich I.

## Allgemeine Rundschau.

Die Rheinische Lichtbild Aftiengesellichaft hat für den perfonlichen Berhältniffe, namentlich bei Kriegsgeschänächsten Film der Sanni Beiße-Serie ein Manusfript von Baur von Breitenfeld erworben, das fich "Die Tochter des henkers" nennt. Die Regie führt William Waner. Neben Sanni Beiße find noch beidäftigt die Berren: Theodor Burgharth, Groß und Frau Elli Röcknit.

Befuch Seiner Königlichen Soheit bes Aronpringen Georg von Sachjen bei ben Ernemann-Berfen A.-G. Dresden.

Um 5. November vormittags besuchte Seine Königli= de Sobeit Kronpring Georg von Sachien in Begleitung feines perfönlichen Adjutanten, des Herrn Major Graf von Vitthum, die Ernemann-Werke. In seinen Begriisjungsworten gob Herr Kommerzienrat Dr. Jng. h. c. Er= nemann eine Schilderung der Entwicklung des Werkes. Am Schluß sprach er die Erwartung aus, daß die bei Friedensichluß zurückfehrenden Arbeiter in der Industrie voraussichtlich sofort wieder Beschäftigung finden würden. Voraussehung sei, daß rechtzeitig Maßnahmen ergriffen würden, um die nötigem Rohmaterialien und Lebensmittel bereit zu stellen. Bei dem Rundgang durch die einzelnen Werkstätten unter Führung des Herrn Kommerzien= rat Dr. Jng. h. c. Ernemann und des Herrn Direktor Henne zeigte der Aronprinz ein außerordentliches Intereffe für die verschiedenften Arbeitsvorgange. Seine Kömigliche Hoheit iprach zahlreiche Arbeiter und Angestellte an, um sich über die einzelnen Arbeitsvorgänge, sowie

digten, zu unterrichten. Am Schluß der Führung wurden die neuesten Aufnahmen mit der Ernemann=Zeitlupe vor= geführt. — Sodann gab die Geschäftsleitung befannt, daß fie aus Anlag des Besuches Seiner Kömiglichen Soheit eine größere Summe für zurückfehrende Kriegsteilneh= mer bereit gestellt habe. Jedem Arbeiter, der bei Ausbruch des Krieges bei der Firma tätig war und seine Ur= beit wieder aufnimmt, foll sofort bei Wiederaufnahme eine Summe als Artegerbeihilfe ausbezahlt werden und zwar dem verheirateten Mf. 50 und dem ledigen Kriegsteilnehmer Mf. 25.

"Die Zechpreller".

Der erfolgreiche Schwanf von Mar Neal und Konrad Dreher, wurde von der Münchner Lichtspielknuft in der Bearbeitung des Mitautors zur Verfilmung angerom= men.

## Administrative Mitteilung.

Des Landesstreifes wegen konnte der "Kinema" am 16. November 1918 nicht erscheinen, was wir zu entschuldigen bitten. Der Berlag.

#### "Ruhm und Franengunft",

ift der Titel des großen Filmdramas, das der bekannte Schriftsteller Robert Heymann sür die Erich Kaiser Tigserie der Münchner Lichtspielkunst versaßt hat und das bereits sertig ausgenommen ist. Heymann hat als geschickter Fachantor den bekannten Charafteripieler und dmit eine Doppelrolle geschaffen, die es ihm ermöglicht, die reische Skala seines Könnens voll und ganz, in Liebe und Haß, in Freude und Schmerz, in Judel und Gewissensstissen, zu zeigen. Der zweite Film, in dem Erich Kaiser Tig die Hauptrolle spielen wird, stammt von Tr. Allfred Schirokau her; die Borarbeiten zu dem Stück sind bereits sertig gestellt.

### Thronfaal, der zum Kinotheater wurde in Finnland.

Im sogennanten Kaiserschloß in Helsingsves, das jeht zum Empfang des neuen Königs instand gesetzt wurde, ist der mächtige Thronsaal besonders prächtig, mit vergols deten Möbeln mit lachssarbenem Seidenbezug. In ihm wurde bei Eröffnung und Abschluß der Ständelandtage früher die Thronrede verlesen. Unter der Schreckensherrschaft der Roten aber, denen das Schloß eine Zeitlang sogar als Hauptquartier diente, hatten die Bolschewift sich drin ein Kinotheater eingerichtet.

#### \* \* \*

### Suftav Menrint als Filmidriftsteller.

Während sich bisher die berühmteren Romanschriftsteller damit begnügten, ihre Werke den Filmsabrikanten zur Verfilmung zu überlassen, hat sich nun der viel gestesene Gustav Meyrink entschossen, selbst die Einrichtung seiner Werke zur Verfilmung zu übernehmen. Für die Veredelung des Filmes wäre es nur zu begrüßen, wenn die Verfilmung literarischer Werke nicht ausschließlich Filmsachleuten überlassen würde. Denn auch im Kino, so meint das "B. T.", kommt es nicht nur auf das Grobitosssliche an, sondern auf die Form, in der ein epischer oder bramatischer Vorwurf ins Bildmäßige übersetz wird. Der Epitschluß Gustav Meyrinks ist deshalb der Nachahmung zu empschlen.

### Italienisches Filmarchiv.

Die italienischen Filmunternehmen haben die Errichtung eines nationalen Filmarchivs beschlossen, in welchem die bemerkenswertesten Filme der italienischen Filmindusstrie vereinigt und conserviert werden sollen. Da die Ginzichtung von großer kulturhistorischer Bedeutung ist, so ist nicht daran zu zweiseln, daß man in andern Ländern bald dem lobenswerten Beispiel, der auf den verschiedensten Gebieten so rührigen italienischen Filmindnstriellen, solzgen wird.

### Englische Kino-Automobile.

Die Engländer ichenen befanntlich weder Koften noch Mühe, um für eine ihren politischen und militärischen Zwecken günstige Aufklärung in Heer und Heimat, im In= und Ausland zu forgen. Sie haben ja einen Minifter für Aufflärung ernannt. Dieser hat nun eine große Zahl von Spezialautomobilen in seinen Dienst gestellt; fie bil= den fahrende Kinematographen und sollen im Land heram= fahren und dabei entsprechende Kriegsfilms zur Porsiih= rung bringen. Es handelt sich um einen mittelichweren Lastwagentyp, der hinter dem Führersitz in einem heschlosjenen, aber vollständig aufflappbaren Wagenraum alle für finematographische Vorsührungen nötigen Apparate ent= hält. Eine Motordynamo dient zur Erzeugung lis er= forderlichen elektrischen Stromes; ein wasserg'kühlter, vierzplindriger Benzimmotor vom Antomobiltyp ist un= mittelbar mit der Dynamo gekuppelt. Neben diesem Ma= schinensatz hat der kinematographische Vorführungsappa= rat Platz gefunden, mährend die zugehörigen Films und die Projektionsleinwand in eigenen Behältnissen des Kraftwagens unbergebracht sind. Der Wagenmotor dient nur für die Fortbewegung des Fahrzeuges, nicht aber zum Antrieb der Dynamo, wie das bisher bei jolchin Kinoautomobilen meist der Fall war. Die Begleitmann= schaft dieser Fahrzeuge trägt militärische Uniform, am der Sache einen möglichst offiziellen Anstrich zu geben. Die Leitung des ganzen liegt in den Händen des Ministeriums für Aufflärung.

#### Der Film im Gefängnis.

Eine Reihe von Experimenten mit Film-Vorsührunsgen wurden im großen Gefängnis von Tenessee unternommen, um den Einfluß finematographischer Bortelunsgen auf die Disziplin und die Moral der Gefangenen istzustellen. Es wurden zwei Mal in der Boche Gratis-Vorsstellungen gegeben, deren Besuch freiwillig war, die aber von sämtlichen Gefangenen besucht wurden. Schon nach den ersten Vorsührungen fonnte man eine augenfällige Besserung im Benehmen der Gefangenen fonstationen, denen die Entziehung des Besuches dieser Vorstellungen ausgedroht war in Fällen von renitentem Benehmen. Die Vergehen gegen das Reglement nahmen sofort start ab. Ein zu fünf Jahren verurteilter Verbrecher bediente den Apparat als Vorsührer.

Die holländischen Behörden haben diese Idee auch ihrerseits aufgegriffen, und der gleiche Plan wird auch in Frankreich ins Auge gefaßt.

#### Originelle Reklame.

Der Direktor eines Kinotheaters in Dhio hat über die heißen Sommermonate sich dadurch eine treue Klientel und ein volles Haus zu sichern gewußt, daß er während den Borstellungspausen im Saal Vondons verkausen ließ, wovon jede vierte Düte ein Bon sür ein Freibillet für eine der nächsten Vorstellungen enthielt. Da die sindige Idee beim Publikum großen Anklang gefunden und aus dem Bondonverkauf ein Gewinn erzielt wurde, der nicht bloß die Freibillete deckte, soll der Mann doppelt auf seine Rechnung gekommen sein.

#### Eigene Druderei der ichwedischen Filmbranche.

Die Buchdruckerei Skandinaviska Tryckeriet, E. W. Sundler, Malmifillnadig, die ichon bisher besonders Pla= fate mit lithographischem Effest herstellte, ging an eine mit 100,000 Kr. Aftienkapital gebildete A.-G. über, an der die Filmfabrik A.B. Svenska Biografteatern mit ihren vielen Kinounternehmern und die Verleihsirmen Sfandia und Standinavisk Filmcentral beteiligt find. Diese und andere Filmgesellschaften werden von der Firma ihre fämtlichen Druckjachen, Plakate, Programme usw. beziehen.

### Gine tichechijch=nationale Filmfabrif.

In Prag wurde eine tichechtiche Filmfabrik "Pragafilm" errichtet, die, wie tichechische Blätter melden, für die Tichechen nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht große Bedeutung haben wird, sondern — besonders nach dem Ariege — auch als Propagandamittel sehr wichtig sein wird.

Das Shloß des Filmsterns.

Douglas Fairbanks oder "The one Doug", wie icin Spitname lautet, hat fich während feiner Laufbahn als von seinem Publikum vergötterter Filmheld ein höchft ansehnliches Vermögen zusammengespielt, so daß er ce sich leisten konnte, sich von einem Teil seiner Millionen einen Palast in Holywood in Kalifornien, einige Meisen von Los Angelos entfernt, bauen zu laffen. Es ist ein typisches amerikanisches Millionärschloß, weiträumig und von iconen Parkanlagen umgeben.

### Amerika als größter Filmproduzent.

Im Ctatsjahr 1917, welches am 30. Juli endete, wur= den von den Ber. Staaten so viel Films exportiert, daß man damit die Erdfugel rund um den Aequator darin einwickeln könnte. Die Gesamtlänge exportierter Films betrug rund 160 Millionen Fuß (ea. 523,000 Meter) oder insgesamt über 30,000 englische Meilen. Von diesen waren 100 Millionen exponierte Kilms und der Rest un= erponiert.

Amerika ist jetzt der größte Filmhersteller der Welt; fowohl für die Kamera wie für den Vorführungsapparat. Aber selbst die enorme Exportzahl von 160 Millionen Fuß oder mehr wie 30,000 Meilen halten sich noch unter dem Reford des Jahres 1916—1917. Die National City Bank von New York stellt fest, daß im Jahre 1915—1916 230 Millionen Jug Films amerikanischen Ursprungs auß= geführt wurden und 180 Millionen im Jahre 1916- -1917, wogegen für über eine Million Dollar Films im letzten Statjahr importiert wurden.

Die Länge des Films, die im letzteren Zeitraum liefen, waren ausreichend, um den Erdball am Aeguator zweimal damit einzuwickeln und über Dreiviertel dieser enormen Menge wurden exportiert.

Die meisten der exportierten Films gehen nach Groß-Britannien und Kanada. Im Jahre 1918 betrug der Er=

vort nach Britonnien 24 Mill. Fuß u. nach Kanada 16 Mil= lionen Fuß. Da man sich über die Menge der in diesem Jahr produzierten Films kein annäherndes Bild machen fann, jo ergibt eine Schätzung, welche auf der befannten Menge exportierter Films basiert, daß die gesamte inländische Produktion wahrscheinlich über eine Mill. Fuß mit einem Wert von annähernd 40 Millionen Dollar pro Jahr für exponierte und zur Vorsührumg fertige Films beträgt. Die Films bestehen zu Dreiviertel aus Dramen und der Rest hauptsächlich aus Reisebildern, Wochenschauen und Luftspielen.

Der Gesamtwert der von den Ber. Staaten expor= tierten Kinofilms seit der offiziellen Aufnahme in die Export-Statistif im Jahre 1913 beläuft sich auf über 36 Millionen Dollar, während der Jmport seit 1910 nur im ganzen 10 Mill. Dollar exponiertes und unerponiertes Positiv und Negativ beträgt. Von den 128 Millionen Fuß exponierten Films, die im Jahre 1916-17 exportiert wur= den, gingen 30 Millionen nach England, 16 Millionen nach Italien, 15 Millionen nach Rußland, 11 Millionen nach Frankreich, 14 Millionen nach Kanada, 10 Millionen nach Australien, 6 Mill. nach Argentinien, 2,375,000 mach 3a= pan und 1,320,000 nach China.

und -Abfälle kauft jeden Posten

R. Rumpf, St. Margarethen.

0404040404040404

Offizielles Organ der Candesfachverbände der Ainematographen-Beliker in Desterreich

Herausgegeben von E. Porges, Wien, IV. Gumpendorferstraße 24 Telephon Rr. 8665 Berlin SW. C. Brommer, Lindenstraße 113.

# Courrier

Cinématographique

Envoie sur demande un numero specimen.

28 Boulevard Saint-Denis, PARIS

Directeur: Charles LE FRAPER. Journal hebdomadaire français, le plus important de l'industrie cinématographique. Abonnement: Frs. 12, 50.